

**TOP:** \_\_\_\_\_

Viernheim, den

**Federführendes Amt**

01 Bürgermeister

<b>Aktenzeichen:</b>	
<b>Diktatzeichen:</b>	Ba/eis
<b>Drucksache:</b>	VL-91-2011/XVII 1. Ergänzung
<b>Anlagen:</b>	
<b>Produkt/Kostenstelle:</b>	
<b>Stand der Haushaltsmittel:</b>	
<b>Benötigte Mittel:</b>	
<b>Protokollauszüge an:</b>	Bürgermeister, Jugendförderung, Sozialamt

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Sozial- und Kulturausschuss (Sport, Bildung, Jugend, Familie)	05.10.2011	

## **Beschlussvorlage**

### **Kommunale Bildungslandschaften – Integrierte Konzepte**

Weiterentwicklung der Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen in Viernheim unter einem ganzheitlichen Bildungsverständnis und der Einbeziehung von Schulen, Kindergärten, Horten und außerschulischen Bildungseinrichtungen

### **hier: Hort- und Grundschulbetreuung**

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Ganztagsgrundschule ist generell der Ort, an dem oder in dessen Rahmen die Betreuung/Bildungsangebote für Kinder im Grundschulalter stattfinden.

Es ist deswegen sinnvoll die zur Finanzierung vom Land Hessen, dem Landkreis Bergstraße und der Stadt Viernheim bereitgestellten Ressourcen zu bündeln. Dies erfolgt auf der Basis eines gemeinsam getragenen inhaltlichen Konzeptes „Ganztagsgrundschule in Viernheim“

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit allen erforderlichen Partnern ein Konzept hierfür zu erarbeiten.

Über das Konzept entscheidet die Stadtverordnetenversammlung

#### **Begründung (Sachverhalt, Erläuterung):**

1.

Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen auf dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungsprozesse

Unsere Gesellschaft unterliegt einem ständigen Wandel, der u.a. durch Rahmenbedingungen in der Arbeitswelt, die ökonomische Situation der Bevölkerung, durch Zuwanderung, durch kulturelle Veränderungen und Entwicklungen in der Sozialstruktur beeinflusst wird. Viele dieser Entwicklungsprozesse werden durch die Gedanken und Ergebnisse der Kommission „Familie und demographischer Wandel“ aufgegriffen, die im Auftrag der Robert-Bosch-Stiftung arbeitete und im Jahr 2005 ihren Abschlussbericht vorlegte.

Die Themenkomplexe, mit denen sich die Kommission bei der Aufarbeitung der Materie befasste und die wesentlich sind für eine Stadt bei der Entwicklung von Konzepten zur Förderung von Familien, waren folgende:

**Familie und Gemeinsinn – Solidarität und Subsidiarität**  
**Lebensverläufe und Kinder**  
**Familienpolitik als Zukunftspolitik**  
**Gesellschaftlicher Stellenwert und Schutz der Familie**

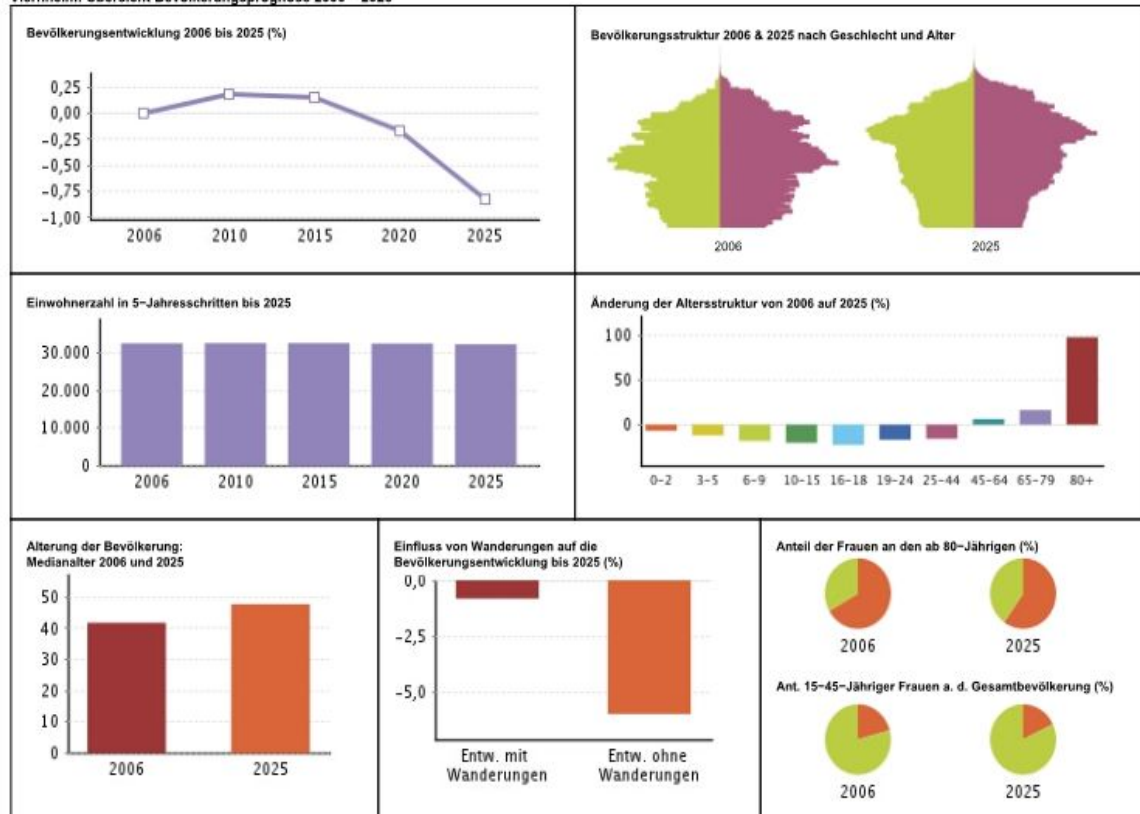
Die Kommission hat ihren Überlegungen Faktoren zugrunde gelegt, die einmal in den Veränderungen in der Altersstruktur unserer Gesellschaft zu suchen sind und zum anderen in daraus resultierenden möglichen Vorgehensweisen.

Es ist ein offenes Geheimnis, wie sich die Altersstruktur in Deutschland verändert hat. Anfangs des 20. Jahrhunderts ließ sie sich noch in Form einer Pyramide darstellen, mit einem breiten stabilen Unterbau von jungen und jüngeren Menschen. Heute ähnelt die Darstellung eher einer Urne, mit einer abnehmenden Zahl junger Menschen, also mit kippeligem Fuß und breitem, ausladendem Oberteil – der zunehmenden Zahl älterer und alter Menschen. Alle diese Aussagen treffen auch für die Stadt Viernheim zu, wie die nachfolgenden Grafiken zeigen\*):

\*) Quelle: Weaweiser Kommune. Berstelsmann-Stiftung ([www.weaweiser-kommune.de](http://www.weaweiser-kommune.de))

## Wegweiser Kommune

### Viernheim: Übersicht Bevölkerungsprognose 2006 – 2025



Quelle: ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

## Aufbau der Altersstruktur in Viernheim im Jahr 2009

Alter	Frauen	Männer	Gesamteinwohner	
			absolut	%
0 - 6 Jahre	927	1.012	1.939	5,6 %
7 - 17 Jahre	1.871	1.921	3.792	11,0 %
18 - 40 Jahre	5.040	4.908	9.948	28,8 %
41-65 Jahre	6.369	6.275	12.644	36,7 %
> 65 Jahre	3.503	2.661	6.164	17,9 %

\*) Quelle: Statistischer Bericht-Fortschreibung 2009, Stadt Viernheim

Im Jahr 2009 lag der Anteil der 0-17-jährigen (u-18) bei 17,62 % der Gesamtbevölkerung. In der Prognose der Bertelsmannstiftung und des hess. Statistischen Landesamtes für das Jahr 2025 wird sich die Gesamteinwohnerzahl absolut nur geringfügig verringern. Allerdings wird es große Verschiebungen im Altersaufbau geben. Insbesondere in den Jahrgängen von Geburt bis zum 18-ten Lebensjahr wird ein Rückgang zu verzeichnen sein, dafür wird die Altersgruppe ab dem 45-ten Lebensjahr wesentlich zunehmen.

Diese Verschiebungen im Altersaufbau könnten allzu vorschnell dazu verleiten, entsprechende Verschiebungen in den Planungen zu Gunsten der Altersgruppe der Senioren vorzunehmen.

Wenn aber Kinder- und Jugendliche sowie junge Familien, die Zukunftsfähigkeit einer Stadt ausmachen, dann ist gerade in einem Zeitraum, in dem deren Anzahl zurückgeht, dieses „knappe Gut“ besonders förderungswürdig.

Eine solche Überlegung verweist eindringlich auf die Notwendigkeit familienorientierter neuer Vorgehensweisen, des Aufbaus und der Verstetigung von Verfahren zur Förderung Kindern, Jugendlichen und Familien, sowie einer Haltungsänderung, sowohl im persönlichen, wie auch gesellschaftlichen Zusammenhang und aller damit verknüpften Verhaltensweisen. Voraussetzung für den Erfolg dieser Anstrengungen ist eine Veränderung des Bewusstseins. Nur ein Gemeinwesen, das die „Rechte seiner Nachkommen achtet“ ist zukunftsfähig.

2.

### Bildung und Erziehung von Kindern in der Stadt Viernheim

In den vergangenen Jahren hat sich in Viernheim im Bereich der außerschulischen Bildung durch die Entwicklung der Schulen (vor allem der Grundschulen) zu ganztägig arbeitenden Schulen einiges verändert. In Viernheim haben mittlerweile alle Grundschulen ein ganztägiges Bildungs- und Betreuungsangebot, das aus unterschiedlichen Quellen finanziert wird. Ein Großteil der Angebote an den Grundschulen wird über das Programm „Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“ finanziert, eine Grundschule über das „Ganztagsprogramm nach Maß“ des Landes Hessen. Alle Angebote werden jedoch durch die Stadt Viernheim kofinanziert, lange Jahre hat die Stadt Viernheim die Finanzierung alleine getragen. Diese Entwicklungen haben direkten und indirekten Einfluss auf die Situation in

den Viernheimer Horten. Die Einrichtung von Krippenplätzen wird ebenfalls auch ihre Auswirkungen auf die Horte haben, wenn im Zusammenhang hierfür ein Raumangebot geschaffen werden muss.

Alle diese Entwicklungen sollten aber nicht unkoordiniert nebeneinander verlaufen. Vielmehr ist es notwendig, dass alle, die an der Finanzierung der Bildungs- und Betreuungsangebote beteiligt sind, sich auf ein integriertes lokales Konzept einigen.

Ein gutes Beispiel erfolgreicher Praxis ist das Programm, das in der Stadt Groß-Gerau entwickelt wurde, die einer der Vorreiter im Zusammenhang mit der Entwicklung integrierter Konzepte ist. Dort wurde über ein Beteiligungsverfahren, in das alle wesentlichen Partner eingebunden waren, ein tragfähiges Konzept entwickelt. Der Leitfaden „Ganztags(grund)schule Groß-Gerau“ bietet eine gute Grundlage, um sich ein integriertes Konzept zu veranschaulichen.(Anlage)

Die Ganztagsgrundschule ist generell der Ort, an dem oder in dessen Rahmen die Betreuung/Bildungsangebote für Kinder im Grundschulalter stattfinden. Damit muss eine Entkoppelung von der bisherigen traditionellen Hortarbeit stattfinden und die Bildungs- und Betreuungsarbeit im Grundschulalter durch ein integriertes Konzept modernisiert und dem heutigen Anforderungsprofil angepasst und in der Folge neu organisiert werden. Dies bedeutet aber nicht die einfache Verabschiedung aus dem bisherigen System und das simple Andocken der Bildungs- und Betreuungsarbeit an Schule, vielmehr ist es erforderlich eine Entwicklung anzuregen, wie sie im Vorwort des Leitfadens „Ganztags(grund)schule Groß-Gerau“ formuliert ist:

*„ Wichtig ist uns an dieser Stelle, nochmals darauf aufmerksam zu machen, dass eine gute Entwicklung möglich ist, wenn:*

- die bisherige Infrastruktur und ihre fachlichen Eckpunkte zum Ausgangspunkt der Entwicklung gemacht werden,*
- die Betreuungsbedürfnisse der Eltern in zukünftigen Modellen nicht nur bedient werden sondern qualitativ hochwertig ausgestaltet sind,*
- vorhandene örtliche Ressourcen klug miteinander verzahnt und weiterentwickelt werden,*
- Personen, die vor Ort als Motoren dienen, Verantwortung für das Gelingen des Prozesses übernehmen,*
- sich alle Beteiligten im Klaren darüber sind, dass der Weg zu einer Ganztags(grund)schule in ihrer Idealform über viele Zwischenschritte und Kompromisse sicher auch über Versuch und Irrtum führt,*
- kommunalpolitische Beschlusslagen den Prozess begleiten.“*

In einem moderierten Prozess, an dem Eltern, Vertreter von Horteinrichtungen, Vertreter der Stadt, des Schulamtes und des Landkreises beteiligt sind wird ein für Viernheim zukunftsweisendes integriertes Konzept entwickelt werden, das alle vorhandenen Ressourcen bündelt.

Die Verwaltung wird beauftragt, diesen Prozess in Gang zu setzen und zu begleiten.

Eine externe Moderation des Prozesses ist eingeplant.

Über das erarbeitete Konzept entscheidet die Stadtverordnetenversammlung

3.

Die Kostensituation stellt sich derzeit wie folgt dar:

**Hortbetreuung:**

113 Plätze in drei Einrichtungen	588.000 € Kostenaufwand
abzüglich Elternbeiträge in Höhe von	138.312 €
abzüglich durchschnittlicher Zuschüsse in Höhe von	17.900 €
verbleibender Kostenaufwand für die Stadt Viernheim pro Jahr	<b>431.788 €</b>

**Grundschulbetreuung:**

	<b>Kreis</b>	<b>Stadt</b>	<b>Eltern</b>	<b>Land</b>
Nibelungenschule 100 Plätze	14.100,-	20.000,-	111.600,-	9.600,-
Schillerschule 65 Plätze	37.100,-	10.000,-	74.580,-	-, -
FFS 75 Plätze	32.000,-	10.000,-	84.000,-	-, -
Goetheschule 50 Plätze	32.000,-	10.000,-	61.200,-	-, -

4.

In einem späteren Schritt soll in einem ähnlichen Verfahren auch im Bereich der Kinder und Jugendlichen der Altersgruppe nach dem Grundschulalter bis 14/15 Jahre verfahren werden.